

Längere Liegezeiten von Estrichen

Technische Information

Diese Hinweise werden in Ergänzung zur VOB (DIN 18353, DIN 18560, EN 13318, EN 13813) allen Auftraggebern und Planern zur besonderen Beachtung empfohlen.

Estriche zur Aufnahme von Belägen sind nach Erreichen der Belegreife baldigst zu belegen um schädliche Folgen durch mechanische Beanspruchungen, klimatische Veränderungen, ggf. nachträgliche Feuchteaufnahmen zu vermeiden.

Auch intensive Sonneneinstrahlungen bewirken ein Aufwärmen des Estrichs an der Oberfläche. Dieses Aufwärmen führt zu Materialausdehnungen, ähnlich bei Heizestrichen. Ungeachtet auf die Estrichart an der Oberfläche. Dieses Aufwärmen führt zu Materialausdehnungen, ähnlich bei Heizestrichen. Ungeachtet auf die Estrichart stieg auch bei Calciumsulfatgebundenen Estrichen die Rissgefahr.

Eine Entstehung von Rissen könnte deshalb durch folgende Maßnahme unterbunden werden:

- **Anordnung von kleineren Estrichfeldern**
Nachteil: störende Fugen und spätere Verharzungskosten
- **Aufbringen von Voranstrichen als Schutz der Oberflächen**
- **Schutz des Estrichs durch Rollläden oder anderweitigen Sonnenschutz an den Fensterfassaden**
- **Einhaltung eines Raumklimas von unter 65% rel. Luftfeuchte bei ca. +20°C**
- **Belagsverlegungen nach Erreichen der Belegreife**

VERMERK:

Da die Mängelercheinungen (Risse) bei längeren Liegezeiten vom Auftragnehmer (Estrichleger) nicht zu beeinflussen sind, sollten Maßnahmen bereits planerisch festgelegt werden.